Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 5 (1901) **Heft:** 24-25

Artikel: Rigi
Autor: T.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Im dunkeln Tannenforste.

Im dunkeln Taimenforste Ein Waldsee einsam liegt; Auf seinen leisen Wassern Die Rose still sich wiegt.

Er ruht in sich so träumend, Kein Sturm je drüber fährt; Die Sterne nur drin silbern, Ihr Cicht ihn mild verklärt.

Jollifon bei Zürich.

Dom Carm der Welt geschieden Cebt so manch Mütterlein, Don Menschen schier vergessen Ganz mutterseelallein!

Doch lebts im Frieden Gottes; Kein Sturm sein Herz erregt, Von sanstem Geistesodem Wirds betend nur bewegt. Und lauter Himmelsblumen Erblühn im Herzensgrund; Die Sterne Gottes leuchten Drin hell zu jeder Stund.

50 oft der Weg mich führet Jum Waldsee in dem Cann, Denk ich an dich, o Mutter, Mit heißem Danke dann!

Mleg. Milefch, Pfarrer.



Rigi.

Bon T. B

Wie wallt der Nebel! Bald schwer, bald mild, Entschleiernd, bedeckend, Ein liebliches Bild.

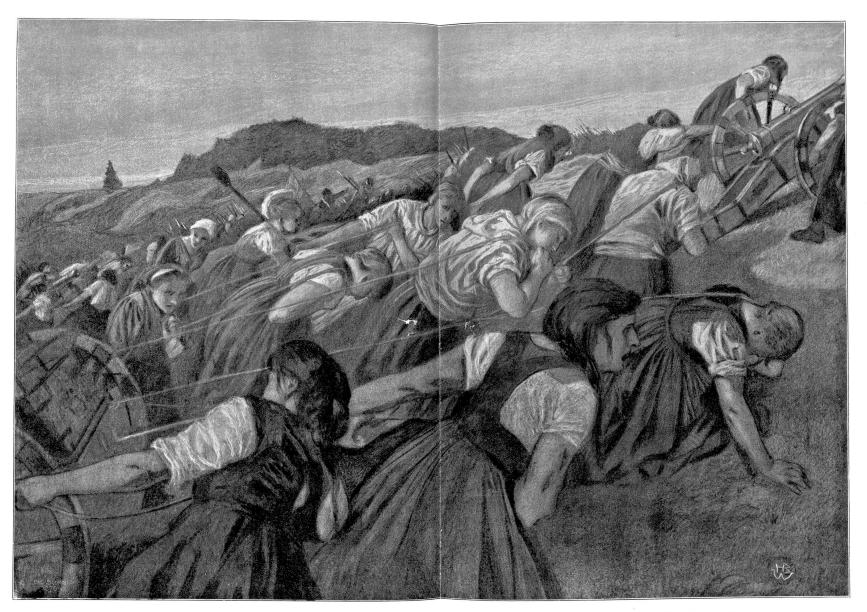
flieht er tief unten, Schau ich entzückt Schimmernde Matten Mit Bäuschen geschmückt.

Teilt sich dort drüben Der leuchtende Duft, Spiegeln im See sich Berge und Kluft. Jetzt in der höhe Strahlende Zinken Mit stolzem Gruße herüber winken.

Und wieder verhüllend Das weißliche Meer, Sich hebend, sich senkend, Wogt drüber her.

So schwankt das Ceben; Bald schwer, bald mild, Entschleiernd, bedeckend, Der Freude Bild.





Am Rothenthurm. Originalzeichnung von H. B. Wieland (Balel) in München.